

Preis 20 Pfg.

10. Jahrgang

Nummer 15

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.
Billige Ausgabe

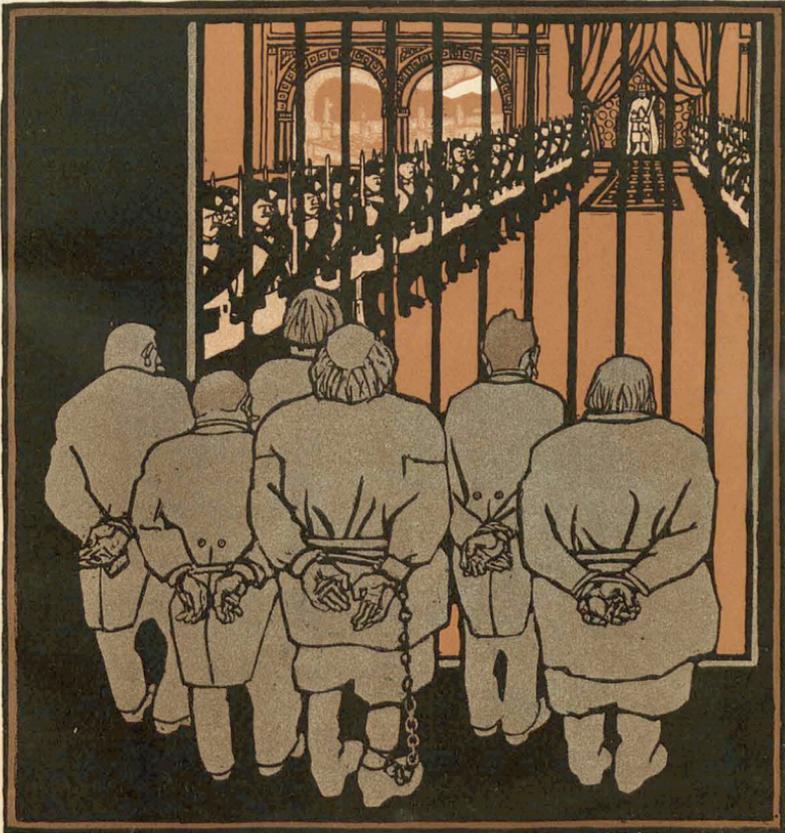
Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Beitungsliste: No. 834
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

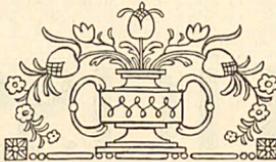
Der Empfang der Semstwo-Abordnung durch den Zaren

(Zeichnung von Bruno Paul)



Lucille

Von
Reba Reba



— Die Besucher in der Pension Juske trugen Durstige vom Mann weichen Lächeln und redeten von nichts als Kramen und Weisheit.

— Nikk erklärte, er könne die schriftlichen Beiden bei russischen Wägen nicht mehr ertragen und müsse ins Hotel St. Georges überziehen.

— Die Gassen hatte eben begonnen. Man sprach mit großer Begeisterung von Karantainen, die da und dort an den Häusern aufgesteckt seien, der Pflanz da sich gelübt und lächelte. — Kommen zum Paparatsopolos, Oberkeller, solche Vanzigkeit der Jontis Zupolis nur mehr angelegt mit den äußersten Fingerlingen an und redete lustig Träumen aus ein Wind. Sah man ihn, wie Nikk hat kann, mit jenem Nisse an, der Dretter schneidet, so antwortete er englisch.

— Jachrien fanden wir es doch prächtvoll bei St. Georges, denn Lucille war da. Lucille, die Französin.

— Sie war unaußerordentlich — o, ganz unaußerordentlich schön und glänzte zwei hübschliche Kinder, Trud'n und Kurts'n, pomeranischen Gesichtes. Der jugendliche Erzeuger, Herr von Sellnow, sprach ihr, aber mit Würdevollen, weil es, wissen Sie, doch alles nur seine gute pomeranische Hausmannschaft ist — und die hübsche Schöndröcker trug eine Warenhauskette mit spannlungen Ringelstricknadeln und oben eine Brüste mit Mannes Portrait in Email.

— Lucille Augenbrauen aber waren launigen ja sammungsmäßig.

— Morgens trafen wir einander alle im Frühstück, lachten und in die feinsten Kerzhöcker, glänzten und tranken Tee. Kommt man's getan, da beschleunigt Lucille nie ein Weisheit. — Nikk hat Jigaretten an, beschönigt, jede Jigaretten aus dem Kappapollis, und Frau von Sellnow ständete an. Wenn sie rauchte, hielt sie die Mandelblätter offen und die Augen zu.

— „Mädchen“, sagte sie zu Nikk, „ist ein Göttergemüß“, schlug die Augen auf und sah Nikk an. — Er aber glänzte.

— So ging das hübsche Tage.

— Nach vierzehn Tagen — als für die einmal ungewöhnlich lang angezogen und er ungewöhnlich hoch geglaubt hatte, sprang sie empor, schloß den Reißverschluss und ging.

— „Was ist denn mit der gnädigen Frau Gemahlin?“ fragte der Sanitätstakt Schulbuchhändler in seiner hübschen Räumle, machte einen breiten Schmalz und sagte, der Stiehlig, nach jedem befruchtend. — „Ist sie aus und bereit?“

— „Oh nicht —“ wachte der Sommer, im Winter so dumm wie im Sommer. — „Weiß nicht, was sie hat.“ — „Wichtig kam über das allgemeine Lebensgefühl die große Freude.“ — „Ach sag sie immer: Was die Hüften zu Hause, sie beschaffen einem jedes Heiligkeit.“ — „Aber sie hört zu nicht.“ — „Stand aus und schreit hinaus — voll väterlicher Gemalten.“

— Der Sanitätstakt blühte ihm noch ein Hebes, der auf seine Übung wartet. — „Da wurde es nicht zu dumm, ich sagte Nikk, daß er sich sehr ungeschickt benehme.“

— Der Sanitätstakt lernte das Kunst aus, der Konial den Vernehmbar, der alle Dinge, ihm anzugehen in sich hinein. — „Jum Diner erlösen Madame Sellnow — hübscher alle schön geworden.“ — In ihrem schlagartigen Gemüß, als wußte von den ungeschickten Gängen und ging wortlos, wie sie gekommen war.

— „Das heißt jetzt von deinem Vernehmen, Nikk“, sagte ich, ich konnte nicht mehr halten. — „Eine Dame so hübscher, ist keine Manier. Ich verheiß' überhaupt nicht, was du gegen sie hast; — sie ist doch ganz nett.“ — „Da lallte der Sanitätstakt seine kramen Fragen zusammen und packte sie ein, denn er wußte alles. Vorwundernd, befragt und entrückt schauend er den Schöcker, hätte gern was gesagt, nur schloß ihm die Worte.

— Der Konial oder sich seinen Spitznamen. „Weißens“, sprach er. „Sie tun nichtschwer, überall auf Schöcker zu kommen.“ — „Ich bin gar nicht böse.“

— „Jammol“, rief der Sanitätstakt Schöckerhändler, „das ist —“ Er schloß mit einem empfinden Augenreifer, er konnte nicht weiter.

— Es war ein Wadling nach dem Rejos verabredet, um zwei Uhr machten wir uns auf. — Frau von Sellnow lächelte in mich ein, Lucille mit dem Stübchen mühte voranzugehen. — Ninten sprach der Jontis mit Schöckerhändler nicht zum Hosen. Nikk, was hier schon tranken trinkt, kriegt man in Berlin für einen Taler, wobei nicht zu vergessen ist: es ist dort reichlicher.

— „Alles in der Casullit — ich bitte! Sie, Johann E. Herr, Herr von Sellnow — wenn man in Wien — ich sag' nicht einmal im besten Restaurant — aber in jedem gut bürgerlichen Lokal — wenn man — sagen wir — ein Schnitzel — ein gewöhnliches Kalbschnitzel mit gebrühten Schafeln ist — no, sagen Sie: lehren: was ist das aber für ein Kalbschnitzel und was sein das für Schafeln?“

— Frau von Sellnow wüßte Nikk seines Nisses. Sie hing an meinem Arm und schaute dem Konial, daß sie in der Reichthümle niemals schweig, niemals; — der Konial mußte sich überlegen und fand das sehr merkwürdig, bei so wollen Frauen direkt sitzen.

— Nikk fremdete sich mit Kurts'n an, der die Kaffee in ein geuliertes Güter gehalten, und ließ sich nach Konial nennen. — So schaute wie Nikk bin ich auch nach. — Ich hatte Trud'n's eine jenseitige Tische und Kurts'n einen Olivenpapierhof, im Notfall sagat eine Platte.

— „Gnädig — im Parke von dem Rejos — gelang es mir, Nikk zu lichten. — Der Konial versuchte sich in Madame und befragte sie erst an die Vorderbrücke. — Kurts'n hielt das Güter für eine Kiste.

— Na diesem Abend, Nikk war noch im Verleimern, bezeugte mit daß große, große Glück. Nikk ich nämlich den oberen Korridor entlang ging — irgendwohin, da kam eben Lucille des Weges — irgendwoher. Sie war vor Verlegenheit brennend. — Ich aber sprach mit ihr — leiste und hüßlich, mit stiller, sicherer Herzlichkeit. — Darauf stiegen beide einstimmen Mädchen. — Ich fragte sie nach ihrer Heimat — wann sie nach Vommern gekommen — und ob's ihr Eher Pösten sei; — fragte sie, wie sie sich freiden würde — warum sie Vommern geworden ob ihr Nisse Nikk zu leben gelasse — alle, alle fragte ich sie und ließ mich von ihr erzählen. — Und Sie, die immer schweigend war, erzählte mir, und ich fragte sie immer wieder. — Nur daß sie hüßlich ist, sagte ich ihr nicht, das hat sie gern in meinen Augen. — Wir schieden mit einem Handrücken. — Mein lieber Nikk, jetzt wirst du dergleichen mit Kurts'n's Purzelbäume schlagen!

— Nikk ich des Verleimern trat, lassen sie alle noch da. — Frau von Sellnow hätte eine durchdringende Wiese an, der Konial sah mit Behagen ihren Vornen wagen. Man vermannet blühte sie auf Nikk, selber zu begreifen, die flossene. — Nikk er aber rauchte Nikk vor sich hin. — Da beschloß der Konial wohl, ich ist in Entfernung zu bringen und ludete unter dem Zische Hühnern mit ihr. Während der Vommern Parben kramte, denn man war an ihn geraten. — Der Sanitätstakt aber mußte alle bei mit fischbaren Geiste, am meisten Herrn von Sellnow, ob der dem das unangenehme Treiben noch immer nicht bemerke.

— „Nin, er merkte es nicht. Er zeigte ein Ehren-

diplom vom langhaarigen Gebrauchshundeverein vor, er hatte es heute nachgeliefert erhalten, das Ehrendiplom erster Klasse. — In ganz Deutschland haben's alles in allem fünf Jücker, die Hühnerwägen, darunter der Minister Pöbelstakt. Nämlich erste Klasse; Diplome zweite Klasse, die kriegt jeder Jagde für jarmlich.

— „Was die Sellnow gegungen waren, reichte ich Nikk mitbringen zu, es hoch mit der Frau zu verbinden. — „Mein Gott — da kann ich doch einmal den Schöcker tun —“ Wehst sie die nicht, daß sie halt sehr! Die Französin kriegt ja doch nicht.“

— Da legte aber der Sanitätstakt los — Herr des Nimmels — er mußte es eingestehen bald — Gewöhnlichste, Familienerbe, deutsche Treue und getreue Gewissen — das hat sag nur so herum. — „Nun recht haben Sie geholt, Herr Konial, wie Sie gesagt haben: die jungen Herren soleten mit überaus auf Überdram finnen. Es ist ein Schöcker, was? das Hüßliche mit die hüße treten — Wir zwei, der Herr Konial und ich, sein empfind über Sie, meine Herren! Wir sein in auf'ren Unschicklich angeschlossen, wir halten nach und nach unangenehmlich von da einer Frau. — Überhaupt — wann ich die Kräfte von Jachre Herren Güter hüßlich, nicht! Ich können das schreiben.“

— „Ma, na“, sprach der Konial beglittigen, „ich glänze, Sie was zu befragt, Herr Sanitätstakt.“

— „Ja hüßlich —“ Ich hüße, haben Sie nicht krißt denn Herren empfinden, ich ist hüßlich zu modernieren und nicht überall auf Gebrauch zu finnen?“

— „Nimm, Herr Sanitätstakt.“

— „So alle.“

— „Ja, aber...“ aber doch und einem ganz andern Grund.“ Er drehte seinen Kopf und sprach langsam und wichtig: „Ich verabsichte ein bedingtes Verhältniß, jammol, und zwar vom öffentlichen Standpunkt. — Gebrauch — das ist nicht appetitlich genug. Weiter, insbesondere aber Jachpöbelstakt hüßlich, ich gern für mich allein.“

— „Da wurde es ringeln hüßlich, müden hüßlich — bis Nikk blühte. „Gute Nacht, Herr von Schöckerhändler! Schöcker Sie hüßlich! Oder werden Sie heute noch laut haben?“

— „Was der Spinatet ergrünzte die Krügelhölzer Kurts'n und Trud'n's, Lucille mit ihnen, schauten ja. — Da befragt ich mit Lucille, wie sollten sie am Abend im oberen Korridor treffen.

— „Am Abend bedeutet ich dem Elternmädchen fünf Träumen, dem Piffolo janzig Ebdeln und hier sie Wade hüßlich — sie an der Hauptterze und dem Piffolo hüßlich.“

— Lucille hüßlich heran. Nur auf einen Handgriff, denn Madame würde gleich kommen. Eine Dame mit einen Hüß hin — geschwinde, ganz geschwinde.

— „Nicht mehr, Lucille?“

— „Wagern, mein Herr, verliedigt mehr!“

— „Wohin am nicht?“

— „Ja!“

— „In meinem Zimmer?“

— „Ja!“

— „Und weg war Sie.“

— In dieser Nacht, die Lucille's Traumbild bei mir verbrachte, um lichernd mit meinem Lächeln ja spielen — in dieser Nacht beschloß ich, mich Nikk anzuvertrauen und ich mich ganz öffentlich an seinen Brust zu bitten. Er soll am Abend am hüßliche Stunde, wo Lucille ja mit kommen, Hühnerhölzer mit der Frau haben — das ist er mir als Freund hüßlich, daß darf ich verlangen, daß wird er mit auch zu Schöcker tun. — Denn wenn die Frau nicht beschlittig hüßt, haben Lucille und ich seine hüßliche Minute.

— „Mein Hüßlich! sagte ich's ihm.“

— Er nichte: Ja. — Nikk hüßte ich mich doch nicht in ihm hüßlich!

— Mit Hühnerhölzer ich ich mich mit dem ins Wästel, jammol verdrücken. Nikk der Konial ihnen noch wollte, ließ ich mir von ihm erzählen, was ein Verast ist.

— Mit Hühnerhölzer ich ich Madame wieder betrueten. Aber Augen lachten, jeder bekam von ihrer Geraden einen Teil — auch ich.

— „Um halb acht am Abend bezog das Elternmädchen ihren Pösten an der einen Terze, der Piffolo an der andern.

— Ich aber sah im Zimmer und wartete.



— Und als ich genug gewartet hatte, da dachte ich.
 — Und als ich Herin gewarnt — mit stöhrendem
 Drögen — da frag sie in meine Kanne —
 nämlich Frau von Erlbaum.
 — „A, Sie Kander Kleinsicht, endlich finden wir uns
 nach so langem Warten! — Sie — Sie schäferisches
 Rind! Haben Sie wirklich nicht den Mut gehabt, mir
 Ihre Gehühnis persönlich zu machen und erst Ihren

Verwand als — habe! — als Arbeitboten schäfen müssen?“
 — Und sie war so warm, daß sie nicht einmal das
 schöne Kleinsicht vor der Türe hörte.
 — Das war nämlich Quille, sie herein wollte.
 — Und Madame hörte auch Nix nicht, der sich draußen
 mit meinem, mit meinem, mit meinen kleinen Heanzeln
 herumzog.

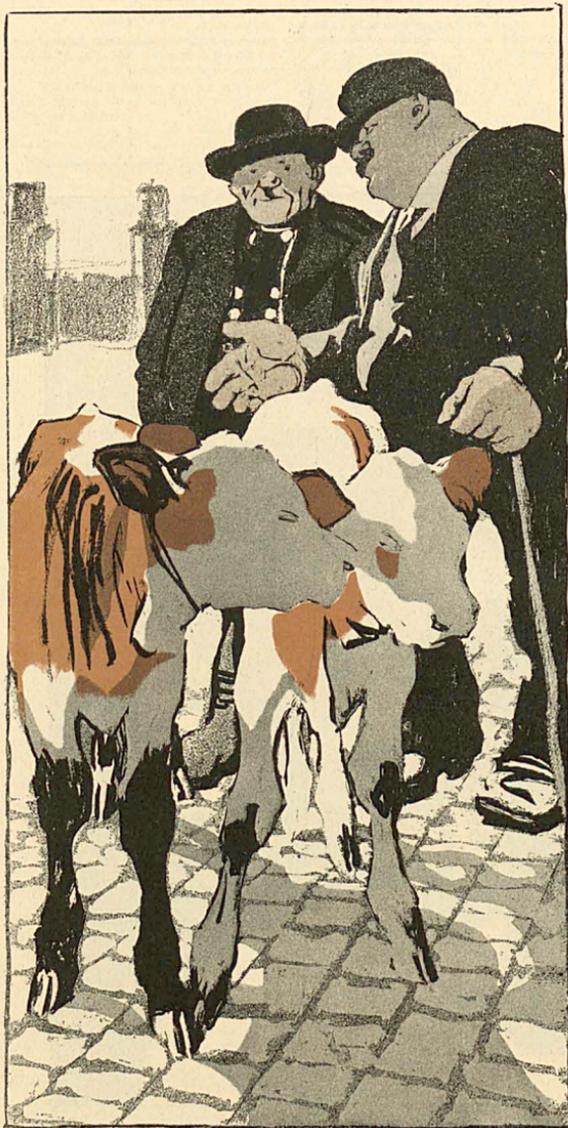
Nix aber: Schwachköpfig am nächsten Tage sagte: das
 Treiben im Hotel geht ihm über die Quirle, er hätte
 sich als Ehrenmann verpflichtet, Herrn von Erlbaum auf
 merksam zu machen, ... da sprach Nix zu Schwachköpfig:
 „Sie sind ein K.“
 Worauf der Sanitätsrat nachdenklich die Fingerspitzen wuschte: wenn
 ihm Nix das in Wien sagt, mag er ihn oh—ne Er-
 bar — men auf Ehrenbeileidigung.

Marokkopolitik

(Zeichnung von G. Thöni)



„Da reden sie immer von Staatsbürgerschaft! Wo ist es in Versicherung um wer macht 'n Kapitän verantwortlich, wenn der Kasten zum Teufel geht?“



„Zeit derf ma's do wieder schachten, de Kalb'n! Vor der Wahl hat 's Zentrum bdd nei erlaub'n künna.“

Das Parapluie weit aufgespannt,
Kief ich belämmert übers Land:
Man schreib in einem Briefe,
Es mangle mir an Tiefe.

Der Regen rann eh' hinterloß
Und machte mir die Hosen naß;
Da lenk' ich die Galoschen
Nach einem grünen Voschen.

„Für schwarzen Henne“ kief das Haus.
Wie sah es beim pomadig aus!
Dort gab's als Sorgenflüßer
Hösch zeitgemäßen Schiller.

Herrgott! War das ein Klaffger,
Ein Saffiger und Klaffger!
Verächtlich wie ein Finke
Pfiß ich auf Maeterlinke:

„Geschwoll'n'e Tiefe will ich nicht,
Ich sach' mein inn' res Gleichgewicht!“
... Bei solchen Herzensnöten
Ging mir mein äuß' res flöten.

Dr. Gungl's

Lieber Simplificissimus!

Keinmann X. hat in der Infektionsstunde über das Gewehr einen Einjührigen wegen Unachtsamkeit aufsehen lassen. Nach einer Weile wendet sich der Keimant zu ihm: „Sie, Einjühriger, wenn Sie mir sagen können, was Sie unter der Geschloßbahn verstehen, lasse ich Sie wieder fliehen.“

Der Einjührige antwortet:

„Die Geschloßbahn ist diejenige Abnormation von derjenigen Weiden Graben, die von meinem Auge durch Künne und Korn nach dem Ziele führt, differenziert um das Produkt aus der Schwere des Geschloßes und der Anziehungskraft der Erde, reifiziert durch den Quotienten aus Luftwiderstand und seitlichem Luftzug.“ — „Ah, großartige Definition das, Sie, Einjühriger; aber für unsere Leute zu schwer. Das haben bloß ich und Sie verstanden.“

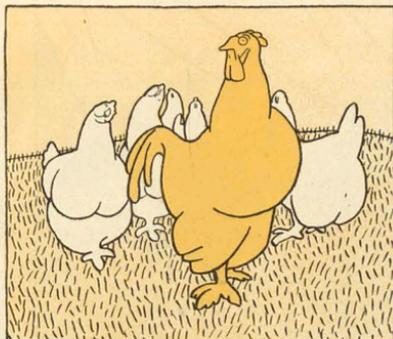
Die Droschower, biedere Pommer, wollten dem Kaiser Friedrich ein Denkmal errichten und bezogen auch eins — von Moritz Köpenicker & Sohn in Plagwitz-Kelpzig — zwei Meter hoch, edelste Bronze und garantiert unvernünftlich. — Aber leider frigten sie nicht die Bemilligung zur Aufstellung, denn Kaiser Friedrich war zu faßig. — Die Verlegenheit war groß. — Da sprach Willem Strechom, der Kirchenälteste: „Wißt 'r wat?“ sprach er — „wenn ma'n Kaiser Friedrich nicht aufstellen dürfen — nu, lassen wa ihm vom Klemperer'n Hut machen — denn is et der Turnvater Jahn.“

Zu den preußisch-bremensischen Kegergerichten

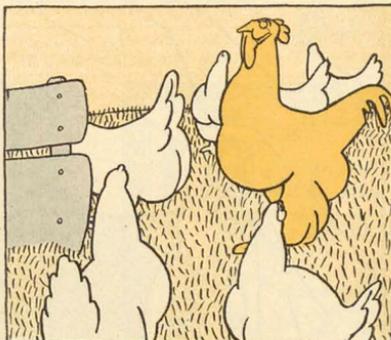
Noch immer werden die Keger verbrannt
Im heiligen römisch-deutschen Land.
Wie einß zu Konpang Herr Johann künß.
— Hab acht, Freund Simplificissimus!
Die christliche Liebe jeden furant,
Der nicht nach der Orgelweise tanzt;
Und den besten Breiten krätlet der käß
Der Tante Sancta Simplicitas.

Hansbater

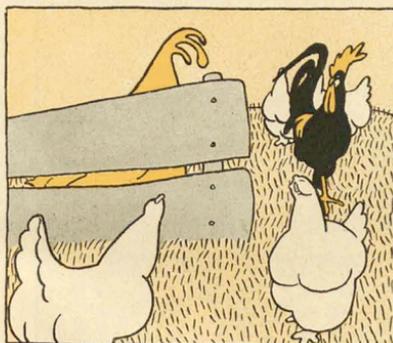
Zur sittlichen Erziehung des Hühnervolkes (Zeichnungen von O. Gullbrandson)



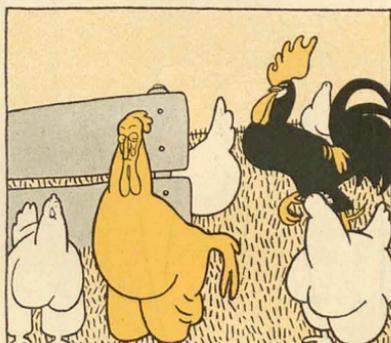
Ein alter Hahn, pensionierter Oberlehrer, führte sein Hühnervolk in das Freie.



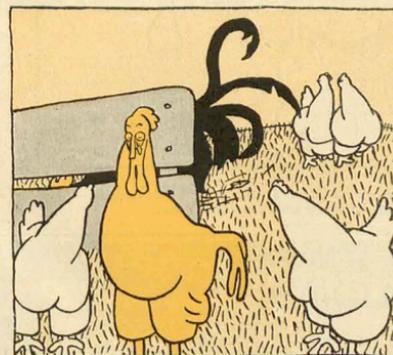
Da es Samstag war, zog er sich mit seiner Lieblingshenne zurück



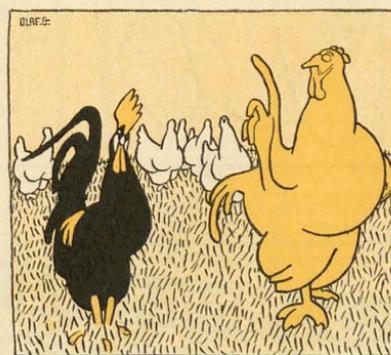
und verblieb, geraume Weile abseits.



Er lehnte niederge schlagen zurück und wollte eben dem Hühnervolke die weisse Kehr der Mäßigkeit beibringen,



als er bemerkte, daß die Damen ihre ganze Aufmerksamkeit einem jüngeren Kollegen zugewendet hatten.



Er rief nun diesen zu sich und stellte ihm auf Grund seiner positiven Weltanschauung vor, daß nur das seltene Vergnügen ein wahrhaftes ist.



*Seine Majestät der König
von Sachsen usw. usw.*

*erhöhen gerührt die Anwendung des in
guten Rufes anerkannten Wirkstoffes des in
Thüringen aufgefundenen Zinkpräparates
Simplicissimus,*

*folgend beauftragt zu werden,
sich gegen jede andere feilzubietende Konkurrenz
auf die 37. Jahrgangsz. des Simplissimus
auf Seite 1 aufzutragen. Obgleich gerührt 3.89
des Zinkpräparates des Thüringerfolgers anzu-
heißt wurde.*

Ergeben zu Dresden am 19. September 1906

Heinrich Krüger



Für die mancherlei fälschlichen Strafanträge und das hierdurch bedingte lebhafteste Interesse wollen wir uns erkauflich zeigen, indem wir den allerhöchsten Strafantrag, mit einer
Pünktigen Wahrung versehen, als Erinnerungsbild dem fälschlichen Justizministerium widmen. Es dürfte eines hübschen Wandspiegel bilden.

Wahrung vor Fälschung! Ergänzung der täglichen Nahrung mit meist kleiner Quantitäten von **Dr. Hommel's Haematogen** **Dr. Hommel's Haematogen** **Man verlangt ausserordentlich**

Dr. Hommel's Haematogen bewirkt **schnelle Appetitzunahme, rasche Hebung der körperlichen Kräfte, Stärkung des Gesamtnervensystems, bei Kindern jeden Alters wie Erwachsener.** **Von Tausenden u. Tausenden das in u. Auslandes glänzend bezeugt!**

(Spezialpräparat, concentrirtes Haematogen, 3 & 4 mal täglich 100 Haematogen, reines Glyzerin 200 oder 250 (mit Vanillin 500) bewirkt)

Von Berlin (Anh. B.) in 4 Stunden erreichbar.
Post-, Telegr.- und Telefon-Adr.: **Sanitätsanstalt Sommerstein.**
Sanatorium Sommerstein
Thüringen.
Sonnenbäder.
Licht- und Luftbäder pp.
Lufteinströmungen.
Dr. Arzt: Dr. Hille.

modern und komfortabel eingerichtet.
Diätikuren pp.
Anstalt, Presp. pp.
durch die Direction.
sonnigen
Mittelschnee
Waldparadies.

Korpulenz.
Gibt 2. et 2-2, Substanz 2, enthält:
"Anzahl ist nur vorerst. Dosis, falls
mit ein. voll im allg. 200 bis 250 g." **Erweit. & 2. Z. 2. schneidet, ab-
nahme im Umfang 17 mal in 12 Wochen.
Es sehr schmerzhaft.**

100 Ansichtskarten M. 6
600 Mk. R. - 1000 Mk. 12.- Anfertigung in hochfeinem Lichtdruck nach jeder
Oktavphotographie. Muster gratis. **Dietsche Hofbuchdruckerei Ooburg.**

Bad Nauheim. Dr. Hofmann's Kuranstalt
für Herz- u. Nervenkrankte
Bismarckstr. 1, gegenüber Nordend u. Badhäuser. Briefadresse: Postfach 211,
Bester. Dr. med. Julius Hofmann, A. Arretz, Cms. Arzt, Dr. med. A. Smith.
Anstaltliche über die Art der Kuren im Prospekt frei. In diesem Hause
Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- und Nervenkrankte.

Wenn jemand eine Reise thut

sohle er stets beim Zeitungserkäufer eine Nummer der interessantesten Wochenschrift Das Echo, Verlag von J. H. Scherer G. m. b. H. in Berlin, für so fleißig fordern.

Gegen Monstranten von M. 12.— liefert die Fabrikanten-Pfenniglaser von Hermsdorf & Sohn aus Original-Fabrikpreisen.

Wilhelm Hess
 Fachgeschäft für Optik, Cassel 21.
 Privatstr. 102/103.

Winterstein's Idealkoffer die leichtesten — Alleiner Fabrikant und Lieferant — der Welt! **F. A. Winterstein, Leipzig, Hainstr. 2.**

SEIDEL & NAUMANN

Aktiengesellschaft für Feinmechanik

7500 Arbeiter. **DRESDEN** 2500 Arbeiter.

NAUMANN'S Nähmaschinen * sind weltberühmt *
 PRODUKTION bis dato ca. 2 Millionen Stück
 Jahresproduktion 100.000 Stück.

NAUMANN'S Fahrräder „GERMANIA“ sind die * besten.
 PRODUKTION bis dato über 45.000 Stück.
 Jahresproduktion 30.000 Stück.

NAUMANN'S Schreibmaschine „Ideal“ erzeugt Substantiv
 Schulbar! Schult vom ersten bis letzten Buchstaben
 BISHERIGER VERSAND 18.000 Stück.

Herz-Stiefel

mit dem Herz und der Sohle

berühmt durch Solidität

Eleganz vorzügliche Passform.

Königros. von der **FRANKFURTER SCHUH-FABRIKA G.**
 vorm. Otto Herz & Co.

Exakte Werke der Feinmechanik.



Für alle, welche Sinn für echten Humor haben, sind die Hauptwerke von Wilhelm Buch

die beste Lecture für die Reise und Sommerfrische:

- Die fromme Helene — Fipps der Riffe — Abenteuer eines Junggeleit, 6 Mk. 1.50. Herr und Frau Knopp — Julchen — Diddeldum — Bilder zur Jobliste — Die Haarbeute — Der Geburtstag — Pflich und Plum — Baldwin Bählomm — Maler Kleckel — Pater Filiclus, mit Porträt und Selbstbiographie des Wilhelm Buch's, 6 Mk. 1.—

Für ernste und nachdenkliche Leute sind die kleinen Schriften und Gedichte des lebenden Philosophen eine Preis willkommene Gabe:

- Zu guter Lecht. 6. Aufl., Mk. 5.—
- Kritik des Herzens. 9. Aufl., kart. Mk. 2.—
- Eduards Craun. 4. Aufl., kart. Mk. 2.—
- Der Schmetterling. 3. Aufl., kart. Mk. 2.—

Vorzüglich in allen besseren Buchhandlungen.
Fr. Ballermann's Verlag in München.

Götz Kraftt

Die Geschichte einer Jugend

Preis pro Band 4 Mark — in vier Romanbänden von Edward Stillebauer — Preis apart geb. 5 Mark

Bisher nahezu 100000 Bände verkauft!

Alle Deutsche Universitäts-Zeitungen. Der Roman ist ein von den wenigen und leider immer seltener werdenden Büchern, die unserer Jugend, besonders der studierenden, ein unvergänglicher Führer zu einem edlen, sittlich sauberen Menschentum sein können.

Berliner Lokal-Anzeiger. Sie bietet ein gewisses Spiegelbild dessen, was aufmerksame Beobachter der jetzigen akademischen Jugend sehen und erleben. Damit ist immerhin ein verdienstliches literarisches Werk getan, ein kulturhistorisches Dokument von unerschöpflichem Wert gegeben.

Deutsche Zeitung. Ein an humorvollen und feingepigten reines Unterhaltungs-Roman.

Urteile der Presse! Eine vielfach interessante Schilderung Berlin zu Anfang der 50er Jahre, ein Buch mit steigenden Abhandlungen und Erzählungen.

Lübke'sche Anzeigen. Ein sehr geschickt geübter Dichter hat in dem Buche das Wort „er verweist uns in die Fülle eines reichen Werkes und lässt uns jene fröhliche warme Anteilnahme an der Welt und allen ihrem Sein gewinnen.“

Neue Freie Presse. Aus den Jahren nur wieder ähnlicher geistiger Reflexionen spricht viel Verstand, gute Beobachtungsgabe und psychologische Feinheit.

Breslauer Morgen-Zeitung. Die ersten Verträge, die einen bedauernden, wohl den bedeutendsten Gedanken der Zeit macht den Roman wertvoll in des Werkes bestem Sinne.

Deutsche Schulzeitung. Wer wie sich den ersten Spannung gelassen hat, der wird sich auf die letzten des zweiten wie auf ein Fest freuen.

Anhaltischer Staats-Anzeiger. Wir erinnern nur an den „Jahre 1847“, und diesem stellt sich „Götz Kraftt“ wenn auch ganz anders geartet, ganz Kraftig an.

Soeben erschien der dritte Band: Im engen Kreis
 Band I: Mit tausend Masten — Band II: Im Strom der Welt

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von **Rich. Bong, Berlin W. 57.**

NERNST - LAMPE

Sparsamste elektrische Glühlampe für alle gebräuchlichen Spannungen.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT BERLIN
 JUL 1904

Brennabor

mit Freilauf und doppelter auf die Felgen wirkender Handbremse, verleiht dem Radfahrer erhöhte Ritz und bietet bei Berfahrten die größte Sicherheit.

Die Kugellager der Brennabor-Räder sind übend und staubdicht und brauchen im Jahre nur einmal geölt zu werden.

Brennabor-Werke Brandenburg a. d. H.

Der Jäger

(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Scholz)



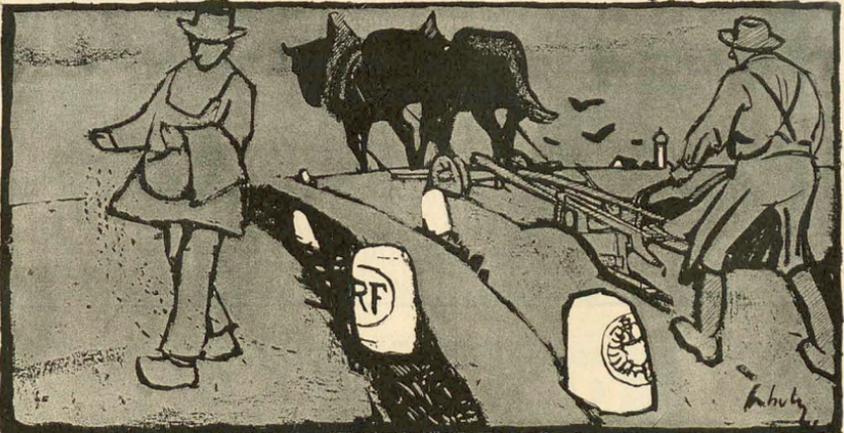
Die Morgenfons' die Vöglein weckt,
Es hat sich an den Hut geklebt
Ein Neis der Jäger sein.
Und huß, huß, huß, heßt er den Hund,
Er legt sein Horn wohl an den Mund
Und blüß trara darein.

Trüg' auch den Rock zerflüßen er,
Im Wald wär' König er und Herr,
Trara, trara, trarel,
Draun is' so froh und frisch sein Mut,
Und es gefüllt ihm nichts so gut
Als wie die Jägerel.

Und träf' statt Biisch und Reh im Cann
Er auch ein adlig fränlein an,
Er tät sie hüßen frei;
Sein müß' sie sein wie das Oetier
Im frischen grünen Waldrevier,
Tra-a, trara, trarel.

An das Volk

(Schilderungen von Wilhelm Schuff)

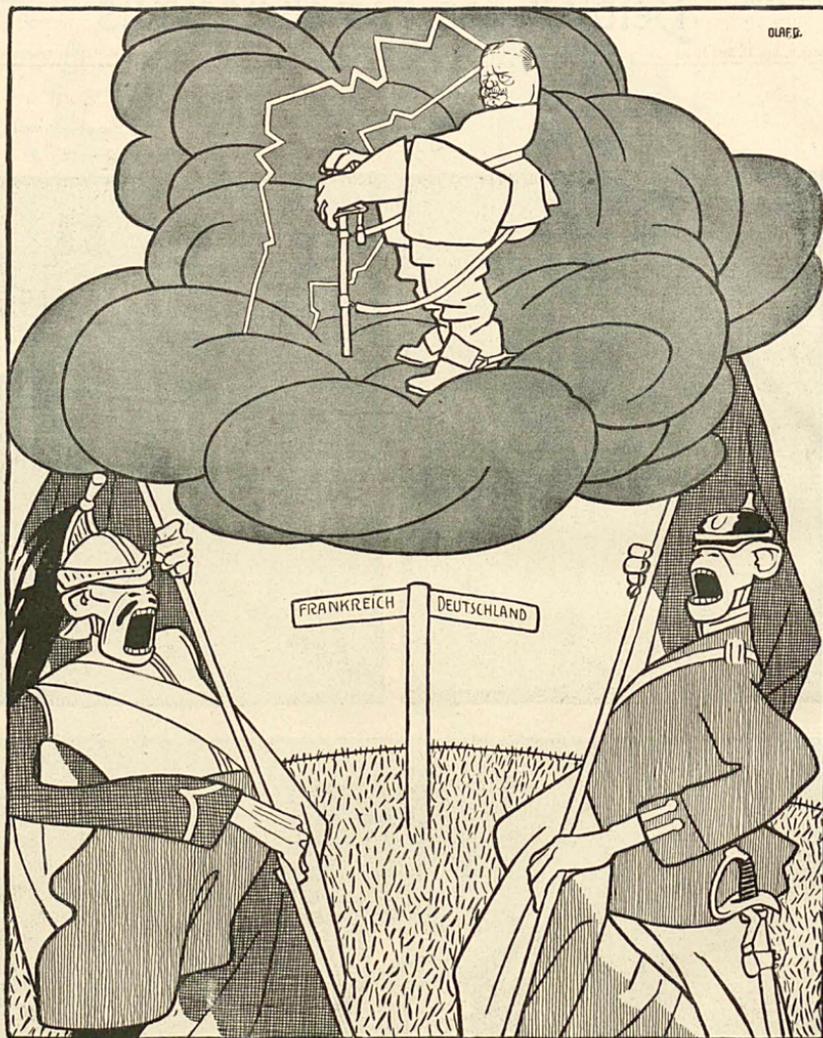


Was willst du redlich sein? Mit treuer Hand
Die Deinen nähren, und das Vaterland
Mit Arbeit schmücken für und für?
Der große Krieg geht vor der Tür.

Noch gestern war es nicht; nur über Nacht
Hat dich der Stummwind um dein Glück gebracht.
Er kam — was kümmert's dich, woher —
Geh fort! Man ruft dich ins Gewehr.

Geh ans der Werkbank du, geh du vom Pfingl!
Für dich, du Tier, zu wissen ist's genug.
Der große Krieg kam übers Meer,
Gib du dein Glück, dein Leben her!

K. Thoma



der Sieger von Maroffa.

Der „Simplexleser“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Angabe pro Nummer 20 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 2.20 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2 M., im Ausland 3.60 M.); pro Jahr 9 M., (bei direkter Zusendung 12 M., resp. 14.40 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3.50 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 4.20 M., in Rolle verpackt 6 M., im Ausland nur in Rolle 7 M.); pro Jahr 14 M., (bei direkter Zusendung 16.60 M., in Rolle verpackt 24 M., im Ausland nur in Rolle 28 M.). — Insertions-Gebühren für die 4 gewöhnliche Spaltenzeile 1 M., Reichsbank.

Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplexleser“, Kautschucker, 91, sowie durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Ein Vorschlag zur Sonntagstruhe

(Erläuterung von J. B. Engel)



„o ganze Stern treu'n i' oam samm, dō Sande, wenn i' anfa femma, fett der Sonntagstruh! i' o' beje war, wenn i' dō bis am Montag frash einpirat'n!“

Waschen Sie sich den Kopf mit



Shampoo



echt nur mit dem schwarzen Kopf. Schuppenfrei, volles und glänzendes Haar! Kein fettiges Haar mehr! Vorzügliche Reinigung des Haarbodens! Vorbeugungsmittel gegen Haarausfall! Bestes und billigste Haarpflegemittel!

Packung und Name gesetzlich geschützt. Kennzeichen: Schwarzer Kopf. Shampoo ist mit Veilchen parfümiert.

Allegete Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin, Fasanenstr. 94.

In Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Actien-Gesellschaft für ANILIN-FABRIKATION BERLIN SO. 36.

AGFA-Planfilm

(Celluloid)

ist überall praktisch für die

AGFA-Reise!

Beste Plattenersatz!
Für alle Cassetten verwendbar!

Leicht, wenig umfangreich.
• Biegung, unzerbrechlich.
• Glänker, Abstrahlungslos.
• Hochempfindlich. Vortrefflich haltbar.

Alle gängbaren Formate.

Bezug durch die Photo-Händler.

Studenten-Artikel - jolle Art liefert in nur 20er Ausführung
A. Kraus
Coulter-Druckfabrik
München 8 Pariserstr. 45.
- Catalog gratis und franco.

MILITÄRMORESKEN
VON
FRIEDRICH VON SCHLICHT
Der Paradenmarsch
Schwabe Tausend
Gebildet 3 Mark
Gebunden 4 Mark
Die Fahnenkompanie
Schwabe 2 Mark
Gebildet 3 Mark
In den meisten Buchhandlungen vorräthig.
ALBERT LANGEN
Verlag für Literatur und Kunst
MÜNCHEN-8

Preuss & Co Leipzig
Vorhändler-Kartenzug-Plastiken

Protylin-Tabletten

„Roche“

Unentbehrlich für Sportliebhaber und Touristen.

Kräftigen das Nervensystem.
Erhöhen Energie und Ausdauer.
Befähigen hervorragend zu körperl. Leistungen.
Schützen vor Ermüdung und Erschöpfung.

Käuflich in Apotheken. Preis Mk. 2.—, Fr. 2.50, ö. Kr. 2.50.
Man verlange Prospekte.

F. Hoffmann-La Roche & Cie.

Basel C. (Schweiz), Grenzach J. III. (Basel)
Paris.



Nach Norwegen, Spitzbergen und dem ewigen Eise auf dem eleganten Slededogger „Othoonn“.
Abfahrt vom Kiel, Reisedauer vom 2.—11. August.
Prospekte bei:
Polarfahrer Capt. Bade's Söhne, Wismar I. Meckl.

Gegen Gicht, Rheuma, schwere Hautleiden

AACHENER KUREN ZU HAUSE

mit Aachener Badenalz, Aachener Frikasole, Aachener Thermoalferin; verfügbar in allen Apotheken u. Drogerien. Gratis-Prospekte ebenfalls oder durch die Aachener natürl. Quellprodukte G. m. b. H., Aachen.

KULTURBILDER

AUS DEM

SIMPLICISSIMUS

Band I: Der Student 6.—10. Tausend
Band II: Demimonde 6.—10. Tausend
Band III: Die oberen Zehntausend 1.—10. Tausend
Band IV: Vorstadt 1.—10. Tausend

Preis jedes Bandes in mehrf. Umschlag kart. 1 Mark 50 Pf.
Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt von ALBERT LANGEN, Verlag für Literatur und Kunst in MÜNCHEN-8

PRESSESTIMMEN:

Berliner Börsen-Courier: ... Da war es denn ein Gedanke, der sich der Veröffentlichung geradezu aufdrängen musste, dieses Material zu verwerthen, und zwar in der Weise, dass er besten unter diesen Kulturbildern nach Berlinischen geordnet in weitläufiger, elegant ausgestatteter, doch handlicher, und sehr billiger Bändchen herausgibt. Die beiden ersten Bändchen tragen die Titel „Der Student“ und „Demimonde“ und enthalten 50 Bilder und Witze an der Spitze, die ihr Titel ausmacht. Die Bilder, die sich in der anstreichlichen Verkleinerung hübsch und sauber präsentieren, sind ebenfalls auf feinstem Kunstdruckpapier gedruckt. Diese Publikation, die in rascher Folge fortgesetzt werden soll, wird sicher eine sehr große Verbreitung finden.

Berliner Morgenpost: Zwei Bändchen liegen erst vor: „Der Student“ und „Demimonde“, und man kann schon sagen, dass die in der Tat kulturgeschichtliche Dokumente sind. Zwei Bändchen mit so manchen „Witz“ Kulturbildern, kulturgeschichtliche Dokumente! Ist das nicht ein bisschen zu hoch eingeschätzt? Nicht, wenn man sich die Sache richtig überlegt.

durchaus nicht, denn die scharfe Satire, an der sich Wort und Bild vereinigen, trifft in der Tat Auswärtige unserer gesellschaftlichen Lebens...

Die Woche, Wien: ... Zum deutschen Studenten und zur Demimonde, die in den ersten zwei Bändchen vereint sind, gesellt sich in den neuen zwei Bändchen die gute (in dritten) und die schlechte Gesellschaft in vier Bänden. Schöne Art! Trefflich alle mit dieser Geduld, lieber Simplificissimus! Können Germania hat einen Hofnarren (wie der Kunde sehr schön).

Neue Zürcher Zeitung: ... Glänzendere Karikaturen hat Deutschland nie bekommen, die Simplificissimus-Lektoren brauchen auch den Vergleich mit den Pariser Kollegen auf diesem Gebiete nicht zu fürchten. — Dieser Simplificissimus-Kollektion bracht man keine Extrareisepflicht mitzugeben; ihr Inhalt sorgt selbst für die weiteste Verbreitung.

STECKENPFERD LILIENMILCH-SEIFE

von Bergmann & Co., Radebeul.

erzeugt ein zartes reines Gesicht, verleiht jugendliches Aussehen, weiche sammetweiche Haut, blondesdunkeln Lein und bestes Sommergespinnen sowie alle Hautunreinigkeiten.

À Stück 50 Pf. in allen Grobwaren, Parfümerien u. Seifen-Geschäften.

Sieben gelangte zur Ausgabe:

Simplicissimus

IX. Jahrgang
gebunden

Preis: Billige Ausgabe 12 Mark
Luxus-Ausgabe 18 Mark

Verlag von
Albert Langen in München-8

HENKELL TROCKEN

bei feierlichsten Gelegenheiten!

Kieler Woche.

Bei dem am 26. Juni 1905 in Gegenwart Sr. Majestät des Deutschen Kaisers im Kaiserlichen Yacht-Klub in Kiel stattgehabten Festessen, dem offiziellen Gipfelpunkte der Kieler Woche, wurde während des ganzen Dinners als einzig Champagner unser „Henkell Trocken“ serviert.

Johanniterfest.

Desgleichen war auf dem diesjährigen Johanniterfeste in Sonnenburg / 24. Juni / wie in früheren Jahren unser „Henkell Trocken“ der einzig Champagner, der gereicht wurde.

Henkell & Co., gegr. 1832, Mainz.

